

Oscar Brandstetter

Buchdruckerei / Musikaliendruck-Anstalt / Werkdruck-Großbetrieb

LEIPZIG

Handsatz,

Zeilenguß- und Typenguß-Maschinensatz

in jeweilig zweckmäßigster, der Eigenart des zu druckenden Werkes angepaßter Anwendung

Flachform- und Rotationsdruck-Maschinen

für Werkdruck / Prospekt- und Katalogdruck / Zeitschriften / Illustrationsdruck / Buntdruck

Notenstecherei / Lithographische Anstalt

Außer durch Typensatz und Buchdruck werden Musiknoten auch durch Notenstich und Steindruck hergestellt, insbesondere Musikalien für Klavier, Choral- und Orgelbücher, Männerchöre, Schul- und Unterrichtswerke, Orchesterpartituren

Steindruckerei

und lithographischer Zinkdruck in Flachform- und Rotationsdruck

Schriftgießerei / Stereotypie / Galvanoplastik

Buchbinderei

In dem Bestreben, die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, sind mit diesen Inseraten früher Abhandlungen erschienen, die nunmehr als **Buchgewerbliches Hilfsbuch** von Otto Säuberlich in einem Leinenbände von 164 S. Grossoktav mit vielen Abbildungen und Beilagen (Wörterbuch-Register von 600 Stichworten, Papierproben, metallene Buchdrucktypen u. Maschinensatz-Zeile, Korrekturzeichenschema, Zeilenzähler) vorliegen. Ladenpreis M. 2.80, nur bar mit 40% zu M. 1.70; auf Wunsch mit vierwöchigem Rückgaberecht.

Das gegenwärtig den Inseraten beigegebene, gleichen Zwecken dienende „**Buchgewerbliche Wörterbuch**“ vom gleichen Verfasser wird später ebenfalls in Buchform erscheinen.

Leipzig

Verlag von Oscar Brandstetter

Buchgewerbliches Wörterbuch. — Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86, 92, 104, 114, 126, 138, 144, 150, 162, 168, 175, 180, 192, 198, 204, 216, 222, 228 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Épreuves d'artiste. Die ersten Abzüge von einer Radierung od. Stichplatte, die die schönsten sind, weil die Platte noch den Hauch der Unberührtheit zeigt, der mit einer größeren Anzahl von Abzügen verloren geht. Der Künstler pflegt solche Abzüge handschriftlich zu unterzeichnen oder zu ihrer Charakterisierung auch eine kleine Zeichnung auf den Plattenrand anzubringen (daher *épreuves de remarque*), die später entfernt wird, wenn für die eigentlichen Auflagedrucke die Unterschrift eingestochen wird. In Hinsicht auf die Entstehung der zumeist teuer bezahlten Künstlerabzüge „vor der Schrift“ wird auch die Bezeichnung *avant la lettre* gebraucht.

Erdfarben. Bergmännisch gewonnene, durch Zerkleinern, Sieben, Schlämmen, Erhitzen („brennen“) bearbeitete Farbstoffe, zum Unterschied von aus organischen Stoffen (Pflanzen, Teer) erzeugten Farben. — sind verhältnismäßig am meisten „lichtecht“, d. h. widerstandsfähig gegen Verbleichen und atmosphärische Einflüsse (Gase).

Errata, Irrtümer, Druckfehler. Früher gebräuchliche Überschrift über Druck-

fehlerverzeichnissen bzw. -Berichtigungen. Derartige Verzeichnisse sind nur angebracht, wo die Fehler sich nicht ohne weiteres als solche erkennen und berichtigen lassen. Unwesentliche Druckfehler bleiben von der überwiegenden Mehrheit der Leser unbemerkt, wenn nicht durch ein Verzeichnis ausdrücklich auf sie hingewiesen wird.

Erstdrucke, Erstlingsdrucke, Editions principes. Die ersten Ausgaben, namentlich von Klassikern, die vom Bücherliebhaber geschätzt und vom Forscher bzw. Herausgeber benötigt werden, wenn es sich darum handelt, den genauen ursprünglichen Text, wie er im Manuskript gestanden hat, wiederzugeben. Alte — sind zuweilen zugleich „Inkunabeln“, d. h. erste Erzeugnisse der Buchdruckerkunst der Stadt, in der sie hergestellt wurden.

Esparto oder Alfa, in Spanien und Nordafrika wildwachsende Gräser, die einen feinen, gleichmäßigen Faserstoff für die Papierfabrikation abgeben, der namentlich in England viel verwendet wird. Die weichen, dicken und doch leichten Papiere („Dickdruck“, „Feder-

leicht“, „Daunendruck“) sind zumeist aus — gearbeitet.

Etiketten. Zettel, Schildchen, Täfelchen usw. mit Aufschriften zum Ankleben, Anhängen, oder sonstiger Befestigungsart für Waren und Gegenstände verschiedenster Art. Die — herstellung ist ein wichtiges Arbeitsgebiet der Steindruckerei, die diese meist kleinformatigen Drucksachen durch Umdruck (unter Erspargung von Klischees, die bei Buchdruck erforderlich wären), zu größeren Druckflächen zusammenstellt und somit verbilligt, was bei der meist vielfarbigen Ausstattung der — und Packungen z. B. für Zigarren, Schönheitsmittel usw. von großer Bedeutung ist.

Exemplar. Im buchhändlerischen Sinne das einzelne Stück eines Buches, Heftes, Einblattdruckes usw. „Exemplare machen“ ist in Werkdruckereien und Buchbindereien ein Ausdruck für das vollständige Fertigstellen eines kleinen Teiles der Auflage, nachdem die letzten Druckformen eingehoben sind bzw. alles Zubehör beisammen ist.

Ex libris („aus den Büchern . . .“). Bücherzeichen, Bibliothekzeichen. Kleine

oder größere Zettel mit Aufdruck einer charakteristischen Zeichnung, eines Wahlspruchs, des Eigentumsvermerks (zumeist der Worte *ex libris*) und des Namens des Bucheigentümers, die dieser in die Bücher seiner Bibliothek einklebt, am zweckmäßigsten auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels. Die — sind aufgekomen, als mit der Erfindung der Buchdruckerkunst die Anlage von Büchersammlungen erleichtert wurde; sie haben zunächst den Zweck der Eigentumskennzeichnung gehabt, die sich durch eine übliche zeichnerische Darstellung zwanglos zum Ausdrücke einer Eigenart des Besitzers gestaltete. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts bemächtigte sich der Sammel-eifer des —, der alle graphischen Künste und Künstler in seinen Dienst stellte, zur Gründung von — Vereinen führte und einen lebhaften Austauschverkehr zur Folge hatte. Dieser Tauschhandel, der graphische Werte abzuwägen hatte, bedingte bei den Sammlern die Aneignung einiger Kenntnisse auf d. graphischen Gebieten, was als eine schätzenswerte Begleiterscheinung der jetzt im Abflauen begriffenen Exlibrisbewegung anzusehen ist.